

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 8 (1904)

Artikel: Die Stellmanöver am obern Buchberg
Autor: Krenn, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

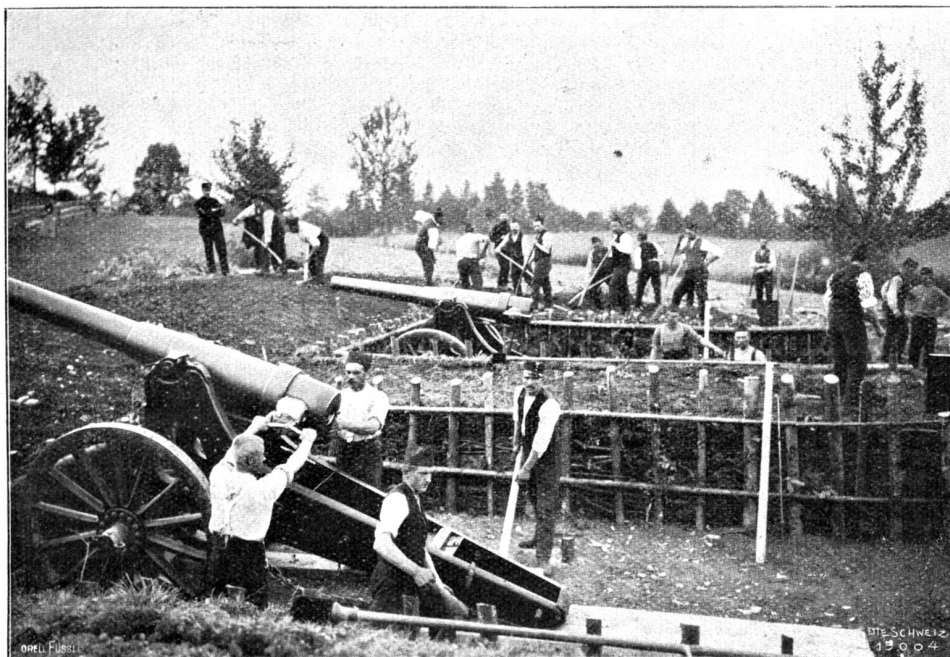
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stellmanöver am obern Buchberg. Positionsartillerie in verschanzter Stellung.

werk. „Wir sind vom direkten Wege abgekommen?“ „Ja, so ein Stündchen habt ihr zu viel nach links gehalten; man kommt zwar auch da hinauf, 's geht aber gäh.“

Ein ganzes Rudel von Buben, dem Sennen zugehörig, war inzwischen der nahen Hütte entquollen; wir wählten uns das schönste Exemplar zum Führer, verwahrten unsere Karten-

oben anlangte? Wie war es möglich, bei Regen und Schnee diesen Paß zu bezwingen mit einem Heere, das an allem Mangel litt, mit Geschützen und einigen tausend Lasttieren? Wieviele der abgehezten, todmüden Krieger werden hier oben und auf der Rinzeralp sich hingelegt haben zum ewigen Schlaf!

(Fortsetzung folgt).

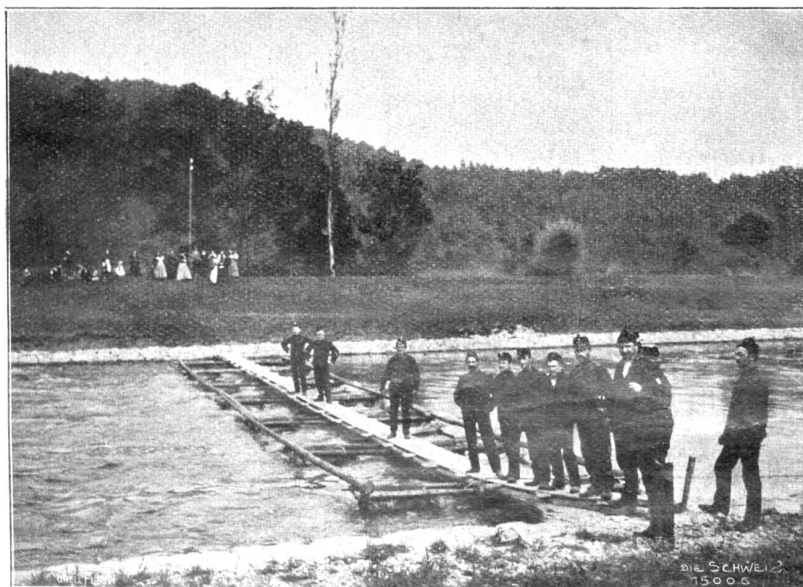
Die Stellmanöver am obern Buchberg.

Mit vier Abbildungen nach photographischen Aufnahmen des Verfassers.

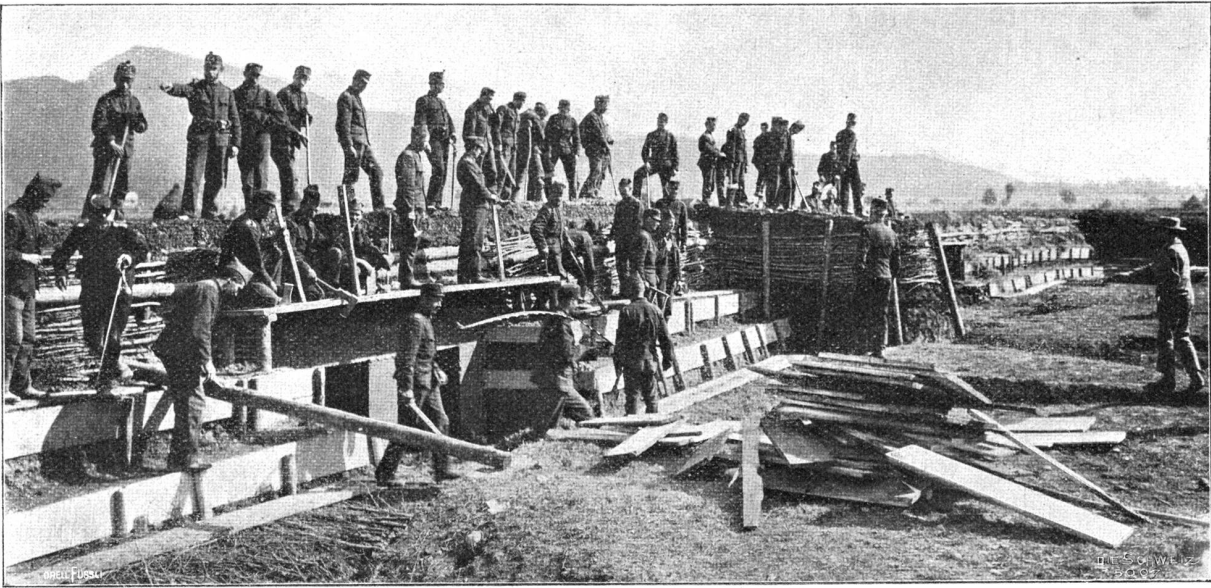
Anschließend an die großen Manöver in der Ostschweiz fanden in der dritten Septemberwoche am Linthkanal weitere militärische Uebungen statt, um die vor zwei Jahren begonnenen Uebergangsversuche fortzusetzen. Bei den damaligen Uebungen,

am untern Buchberg hatte der aus der Ostschweiz vordringende Feind nach dem wasserreichen Kanal noch den dahinter liegenden befestigten Berggründen zu bezwingen, während diesmal umgekehrt der obere Buchberg auf der rechten Seite des Kanals

als vom Feinde erobert angenommen wurde und dieser somit zur Unterstützung seiner Uebergangsversuche eine vorzügliche Position besaß. Für den Verteidiger waren bei Reichenburg mehrere große Schanzen mit allen modernen Verteidigungskünsten aufgeführt worden, während die Herrichtung der Artilleriever-
schanzungen erst mit den Vorbereitungen zum eigentlichen Angriff erfolgte. Gar drohend lugten die schweren Positions-
geschütze und Mörser aus ihren gut versteckten Stellungen am Buchberg über die Ebene; im Ernstfall hätte der Verteidiger nach dem bestehenden Kräfteverhältnis wohl eine noch schwierigere Aufgabe gehabt als ohnehin. Der Tag sah nur die Einleitung des Kampfes, wie beide Gegner ihre vorgeschobenen Positionen dies- und jenseits des Kanals besetzten. Die eigentlichen Uebergangsversuche erfolgten erst im Dunkel der Nacht, das heißt, wenn die von beiden Seiten strahlenden Scheinwerfer nicht das Be-
ginnen plötzlich taghell beleuchteten. Der Uebergang des Feindes und der Angriff auf die Verschanzungen des Verteidigers geschah beim Morgengrauen; mit



Stellmanöver am obern Buchberg. Brücke über den Linthkanal auf Petrofjäffern.



Stellmanöver am obern Buchberg. Genietruppen beim Schanzenbau.

welchem Erfolg, könnte eigentlich nur der Ernstfall genau beantworten. Dort ist die Korrektur begangener Fehler und sind

ihre Folgen ganz andere als auf dem Manöverfeld, wo die „Gefallenen“ lustig weiterstürmen. Anton Krenn, Zürich.

« Jean-Paul »

Nachdruck verboten.

Artistenroman von Holger Rasmussen. Deutsch von Friedrich von Känel, Meßli.

VII.

Es mußte im Ernst ein wirklicher Artist aus Ingolf gemacht werden, das war Jean-Pauls steter Gedanke. Der Knabe war ein geborener Akrobat, weshalb etwas anderes werden?

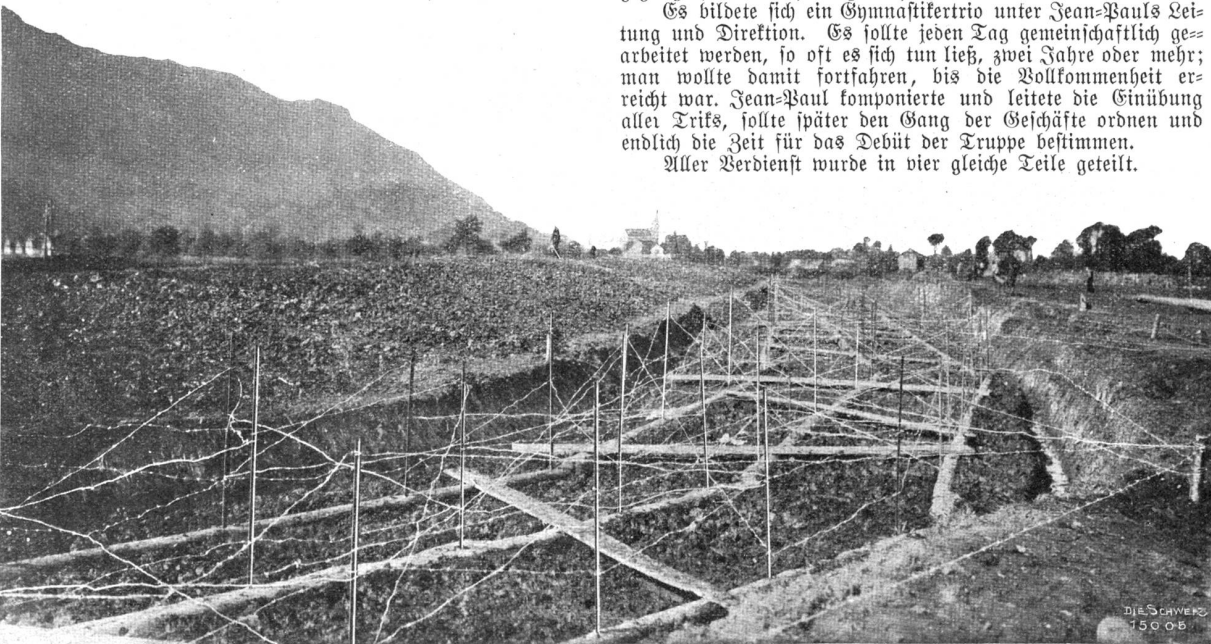
Jeden Morgen, wenn nicht Zeltausschlagen stattgefunden hatte, wurde in Gottliebs kleiner Manège mit voller Kraft von einer Truppe gearbeitet, die zufälliges Zusammentreffen auf der Landstraße gebildet hatte.

Es waren dies die Brüder Schmäting, Ingolf und Jean-Paul. Diese vier Menschen hatten sich verbunden mit dem Gedanken, etwas Großes zu leisten.

Die Idee war in Jean-Paul aufgetaucht, und die beiden jungen Menschen, die die frühere Berühmtheit des Clowns kannten und große Achtung vor seiner Person und Intelligenz nährten, waren mit Lust und Freude auf den Vorschlag eingegangen, den er ihnen gemacht hatte.

Es bildete sich ein Gymnastikertrio unter Jean-Pauls Leitung und Direktion. Es sollte jeden Tag gemeinschaftlich gearbeitet werden, so oft es sich tun ließ, zwei Jahre oder mehr; man wollte damit fortfahren, bis die Vollkommenheit erreicht war. Jean-Paul komponierte und leitete die Einübung aller Tricks, sollte später den Gang der Geschäfte ordnen und endlich die Zeit für das Debüt der Truppe bestimmen.

Aller Verdienst wurde in vier gleiche Teile geteilt.



Stellmanöver am obern Buchberg. Drahthindernisse vor Infanterieschanzen, gefährlichstes Hindernis im modernen Feldkrieg.